

Eiche muss dem Kortelbach weichen

Die Bauarbeiten zur Bachsanierung werden im Bornekamp sichtbar.

Von Anna Gemünd

Unna. Für den nächsten Abschnitt der Bauarbeiten zur Sanierung des Kortelbaches muss eine markante Stieleiche im Bornekamp weichen. Der gut 15 Meter hohe Baum, der neben dem Freibadgelände steht, wird voraussichtlich in vier Wochen gefällt. „Wir warten ab, bis der Laubwurf abgeschlossen ist, bevor wir den Baum fällen“, sagte Projektleiter Thomas Matter von den Stadtbetrieben.

Die Fällung des Baums sei unumgänglich, da er genau dort stehe, wo die so genannte „Einlaufschnecke“ des Baches entstehen soll, so Matter. Bei der Einlaufschnecke handelt es sich um ein gut 1,80 Meter tiefes Bauwerk, in das der bis dahin offen fließende Bach strömt, um von dort unterirdisch in dem neuen Rohrsystem Richtung Norden zu fließen.

„Natürlich ist es nicht schön, dass dieser Baum gefällt werden muss, aber es führt kein Weg daran vorbei“, so Matter, „der Umweltausschuss hat dieser Maßnahme zugestimmt und natürlich auch Ersatzpflan-

zungen gefordert.“ Außer der Stieleiche werden im hinteren Bereich des Bornekamps, kurz vor der B1-Unterführung, noch weitere vier Bäume gefällt werden müssen.

Anders als für die Stieleiche können die Ersatzpflanzungen für diese Bäume allerdings später an genau der gleichen Stelle wieder erfolgen. „Die Bäume vor der B1-Unterführung müssen für die Bauarbeiten gefällt werden, weil dort die Bagger stehen werden“, erklärt Matter, „es spricht nichts dagegen, dort später wieder neue Bäume zu pflanzen.“ Bereits für die Baugrube am Morgentor, in der derzeit gearbeitet wird, mussten drei Bäume gefällt werden – auch diese könnten aber nach Schließung der Baugrube an ihrem alten Standort durch neue Bäume ersetzt werden.

Anders sieht dies bei der Stieleiche aus. Ihr derzeitiger Standort wird vollständig von der Einlaufschnecke in Anspruch genommen werden. „Aber natürlich wird es auch für diesen Baum einen Ersatzbaum geben“, verspricht Matter.

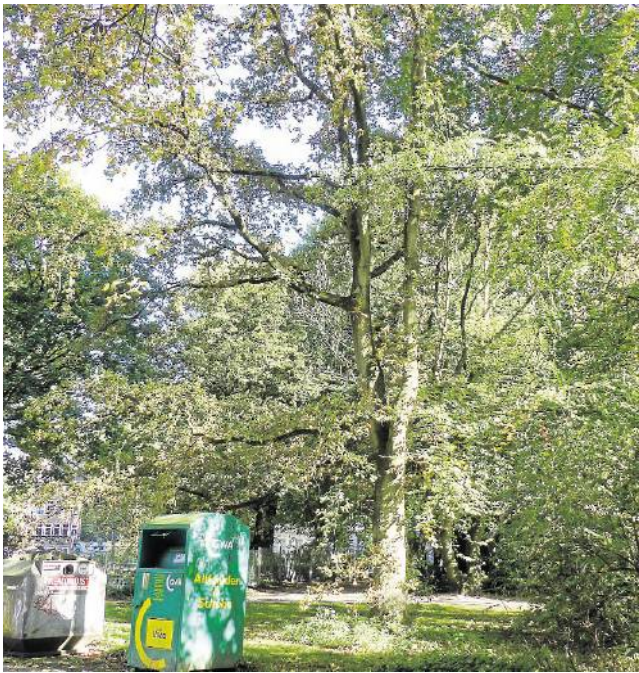
Mehrkosten nach Gewölbe-Fund

■ Die Bauarbeiten zur Trennung des Kortelbaches vom Abwasser der Innenstadt kommen nach den Verzögerungen am Morgentor mittlerweile wieder zügig voran. „Das neue Rohr vom Morgentor Richtung Hellweg ist gut 70 Meter schon gebohrt“, berichtete Matter kürzlich im Betriebsausschuss.

■ 65 Kubikmeter Beton mussten zunächst in der Baugrube am Morgentor verfüllt werden, nach dem dort in drei Metern Tiefe ein altes Kellergewölbe der ehemaligen Brauerei Voss gefunden worden

war. „Der Keller war uns vorher nicht bekannt“, sagte Matter, „aber selbst die Erkenntnis, dass da etwas ist, hätte uns nicht geholfen, denn die Grube ist an dieser Stelle alternativlos. Andernfalls hätten wir in den den Verkehrsring gemusst.“

■ Die durch den Gewölbe-fund und die daraus resultierenden Arbeiten entstandenen Mehrkosten wollte der Projektleiter im öffentlichen Teil des Betriebsausschusses nicht nennen. Fest steht aber: Diese Kosten tragen die Stadtbetriebe.



Die Stieleiche wird in vier Wochen gefällt. An ihrem Standort wird der Kortelbach künftig „abtauchen“. FOTO: GEMÜND